

L02982 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 28. [9.] 1903

WIEN, XVIII SPÖTTELG. 7.
28. 9. 903

lieber, Ihrer freundlichen Zufage vertrauend hatte ich an Frau B. geschrieben dſs
ihre Skizze bestimmt am gestrigen Soñtag erscheint;
5 bitte theilen Sie mir doch mit, ob sie im nächsten Sonntagsheft sicher gedruckt wird.
, In Ihrem Geburtstagsfeuilleton stecken die Elemente zu einer Tragikomödie des
Journalismus. Was macht übrigens Ihr Journalistenstück und der Schrei?
Herzlichst Ihr

A.

⑨ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 400 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »21«

³ *Zufage*] Siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 11. 8. 1903.

⁴ *Skizze*] E. Mewes-Béha: *Studie*. In: *Die Zeit*, Jg. 2, Nr. 364, 4. 10. 1903, Die Sonntags-Zeit, S. 2–3.

⁶ *Geburtstagsfeuilleton*] Anlässlich des einjährigen Erscheinens der Tageszeitung *Zeit* erschien: Felix Salten: *Unser Geburtstag*. In: *Die Zeit*, Jg. 2, Nr. 357, 27. 9. 1903, S. 1–3.

^{6–7} *Tragikomödie des Journalismus*] Schnitzler selbst trug sich seit mindestens 10.8. 1901 mit dem Plan eines Theaterstückes, das im Journalismus angesiedelt war. Am 25.11.1903 begann er eine erste Niederschrift, woraus sich *Fink und Fliederbusch* entwickelte.

⁷ *Journalistenstück*] Das »Journalistenstück« konnte nicht identifiziert werden.

⁷ *Schrei*] Der *Schrei der Liebe* stand kurz vor Fertigstellung. Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 21.10.1903.